

# Die Verantwortung für das Über- und Weiterleben

Autor(en): **Wehrle, Reinhold**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **21 (1974)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## In dieser Nummer:

<b>Die Verantwortung für das Ueber- und Weiterleben</b>	133
<b>Das Leben im Schutzraum (Eine Darstellung aus der Stadt Winterthur)</b>	135
<b>Public Relations in unserer Zeit und für den Zivilschutz</b>	144
<b>Zivilschutz in der Schweiz</b>	145
<b>Literaturhinweis</b>	149
<b>Kulturgüterschutz — Ein Wort der Besinnung</b>	152

## Partie romande

<b>10 ans de protection civile à Fribourg</b>	156
<b>Nouvelles des villes et cantons romands</b>	160
<b>Das Bundesamt für Zivilschutz teilt mit</b>	163
<b>L'Office fédéral de la protection civile communique</b>	168

**Auflage - Tirage - Tiratura**  
32 000 Exemplare

## Unser Umschlagbild:

**Samariter sind Diener am Nächsten — sie sind im Zivilschutz unentbehrlich**  
Foto: Fritz Friedli, BZS

## Die Verantwortung für das Über- und Weiterleben

Ueberleben beim Einsatz moderner Massenvernichtungsmittel oder bei Unglücksfällen mit Atomwaffen bedeutet Ueberleben im Schutzraum. Das Zusammenleben vieler Menschen auf engem Raum stellt technische und physiologische Probleme, die man kennt oder in Versuchen erproben kann. Wie aber steht es mit den psychologischen Reaktionen? Konflikte treten auch in der gewohnten Umwelt auf. Wieviel stärker müssen sie sich auswirken, wenn man sich gegenseitig nicht aus dem Wege gehen kann? Einschränkungen der Bewegungsfreiheit, ungünstige klimatische Verhältnisse und die Ungewissheit der Zukunft steigern die Aggressivität und lassen latente psychische Schwierigkeiten manifest werden. Wie reagieren die andern auf schwere neurotische Symptome eines Einzelnen? Wir kennen die Antwort nicht, weil sich solche Situationen nicht wirklichkeitsgetreu testen lassen. Bei Versuchen stellen sich Freiwillige zur Verfügung, die genau wissen, warum und wie lange sie die Unannehmlichkeiten eines solchen Aufenthaltes in Kauf nehmen.

Psychologische Schwierigkeiten können aber gemildert oder sogar weitgehend vermieden werden, wenn man sie kennt und durch die Auswahl geeigneter Schutzraumleiter eine optimale Führung und Betreuung im Schutzraum sicherstellt. Ein zentraler Dienst im Zivilschutz ist daher in Zukunft der Schutzraumdienst. Bei seinem Aufbau müssen in erster Linie die psychologischen und nicht mehr die technischen Aspekte im Vordergrund stehen. Die Ausbildung ist durch besonders geschulte Fachleute sicherzustellen. Entscheidend ist die Auswahl der Leiter grosser Schutzräume. Ein Selektionsverfahren mit geeigneten Tests sollte in Betracht gezogen werden.

Das alles nützt aber nichts, wenn die geeigneten Leute nicht zur Verfügung stehen. Eine zweckmässige Rekrutierung und Einteilung ist unumgänglich. Damit liegt ein grosser Teil der Verantwortung für das Ueberleben nicht nur beim Bund und den Kantonen, sondern ebenso sehr bei den Behörden der einzelnen Gemeinden!

Prof. Dr. Reinhold Wehrle  
Präsident der Informations- und Redaktionskommission  
des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz